

Luftveteranen treffen sich in Hirzenhain

(rw) Freunde von »Stieglitz« und »Kranich« dürfen sich diesen Termin schon heute rot im Kalender markieren. Denn am Wochenende des 10. und 11. Juli sind diese heute schon seltenen Zeitgenossen in Hirzenhain zu sehen. Wer dabei an unsere gefiederten Bewohner von Fauna und Flora denkt, liegt natürlich verkehrt, auch wenn die Fortbewegungsmethode schon richtig ist. »Stieglitz« und »Kranich« sind nämlich Veteranen der Lüfte, die sich auf dem Sonderflugplatz in Hirzenhain zu einem Stelldichein verabredet haben. Rund 50 Luftschaukeln aus längst vergangenen Zeiten haben sich zu dieser Luftschau bereits angekündigt. Anlaß dafür ist der 70. Geburtstag des heimischen Segelflugvereins, dem zweitältesten der Welt.

Mitverantwortlich und maßgeblich an der Organisation beteiligt ist Jürgen Heimann, Luftsportfreunden aus nah und fern bestens bekannt. Schon einige Wochen vor dem »Flugtag der leisen Töne« kann sein Programm einige besondere Leckerbissen aufweisen, die die Erstklassigkeit dieses Treffens unterstreichen.

Unter anderem wird der größte Doppeldecker der Welt, eine Antonow sowjetischer Bauart, die bis zu 12 Passagiere aufnehmen kann, aus Berlin anreisen. Neben den oben genannten Segel-Pionieren der Lüfte können offene Doppeldecker wie eine Bückler-Jungmann oder der »Dickkopf« der Winde und Bärte, die GÖ-4, ein Segelflugzeug, in dem die beiden Insassen nebeneinander sitzen, bestaunt werden.

Wem das Staunen und der optische Eindruck nicht genügt, der kann im wahrsten Sinn des Wortes auch in die Luft gehen. Rundflüge mit Segelflugzeugen, Motorseglern oder einem Hub-

schauber sind an beiden Tagen möglich. Zu dem Rahmenprogramm gehören Vorführungen von Modellfliegern, darunter der Europa-Meister seiner Zunft, Wolfgang Weber, Ultra-Leichtflugzeuge, Kunstflüge, dargeboten von Piloten in Segelfliegern, sowie eine Show, in der Fallschirmspringer die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Daß die Präsentation der Flieger und die Informationen über die Anfänge und Fortschritte der Fliegerei der Unterhaltung und der Kurzweil dienen sollen, zeigt das »Maskottchen«, das man sich für den Flugtag gewählt hat: einen Affen, der bei Veranstaltungen im heimischen Raum in der letzten Zeit des öfteren zu sehen gewesen ist. Es geht das Gerücht, daß Hein Jürgmann sich unter dem Affenkostüm verbirgt, und als solcher getarnt für zahllose Späße sorgt. Ob der Flugtag den Schleier oder die Maskerade lüften wird, bleibt abzuwarten.